

Struck nach 100 Kilometern auf Rang zwei

Bönen – Er ist der Lauffreund für die langen Strecken: Jan-Philipp Struck belegte beim WHEW 100 den zehnten Platz von insgesamt 178 Finishern. Der Bönener lief die 100 Kilometer von Wuppertal über Hattingen, Essen und zurück nach Wuppertal in einer Gesamtzeit von 9:07,02 Stunden und kam damit auf den zweiten Rang der männlichen Hauptklasse. Das bedeutete zudem eine Verbesserung seiner persönlichen Bestzeit (9:38,39) um eine halbe Stunde.

„Ganz kann ich es noch nicht fassen, aber wow, das war am Ende ein richtig gutes Ergebnis und ein tolles Erlebnis“, erklärte Struck. Und er übte sogleich Selbstkritik: „Nach viel zu schnellen ersten 50 Kilometern mit einer Zwischenzeit von 3:57 Stunden verließ mich bei Kilometer 55 zunächst der Wille.“

Er konnte auf Unterstützung bauen. Ein Lauffreunde-Quartett aus Janine Moritz (2:22:17 Stunden), Markus Meier (2:27,25), Birte Gillmann (2:45,31) und Daniel Werner (2:37,16) teilte sich die große Runde über die ehemaligen Bahntrassen. Ferner übernahm Lars Gillmann auf dem Fahrrad die Betreuung.

Jochen von Glahn gratulierte Struck. „Wir freuen uns, dass Jan-Philipp die Tradition des Ultralaufes in unserem Verein wiederbelebt hat“, sagte der Vorsitzende der Lauffreunde Bönen. Dem 100 km-Vereinsrekord von Dorothea Pfeffer (8:57,51 Std.) näherte sich Struck bergischen Land. Der 20 Jahre alte Bestwert der Männer von Heiner Karlsohn ist mit 7:12,04 Stunden noch weit weg. „Aber so jung wie Jan-Philipp war noch keiner unserer Ultraläufer“, erinnert sich Lauffreunde-Chronist Jürgen Korvin. ml/WA



Gut gelaunt nach den Strapazen in und um Wuppertal: Das Team der Lauffreunde Bönen.

FOTO: GILLMANN